

Am Freitag Abend wurden die Landesbischöfe D.Meiser und D.Wurm enthaftet. Gleichzeitig wurden sie vom Führer Adolf Hitler zu einer Besprechung nach Berlin gerufen. Die Unterredung fand am Nachmittag des 30. Oktober in Gegenwart des Führers, der genannten Bischöfe, zu denen noch Bischof Marahrens-Hannover kam, und des Reichsministers Frick statt. Der Empfang dauerte zwei Stunden und verlief durchaus positiv. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen, was angesichts des ungeheuren Umfangs der schwebenden Fragen auch nicht zu erwarten war.

Wenn auch der Sturz Jägers und die Enthaftung Meisers zu Hoffnungen berechtigen, so sind die kirchlichen Verhältnisse Bayerns nach wie vor unverändert. Nach wie vor ist die bayerische Landeskirche in zwei Stücke zerrissen, nach wie vor versuchen die unrechtmässigen "Kommissare" zu amtieren. Es scheint ihre Absicht zu sein, in einer Reihe von Propagandaveranstaltungen für sich Stimmung zu machen. Bevor diese Eindringlinge nicht verschwunden sind, ist an Frieden in der bayerischen Landeskirche nicht zu denken. →

→ Unabhängige bayernische Gerichte haben ihnen Illegalität bescheinigt, so das Amtsgericht Nürnberg, das in seinem Beschluss vom 27. Oktober den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen Pfarrer Schick zurückwies. Der Antrag ging von dem "kommissarischen Pfarramtsführer" Fischer aus, der das Erscheinen des bekennnistreuen Gemeindeblattes "Maxfeldbote" verhindern wollte. In der Begründung des Beschlusses stellt das Gericht fest, dass es an der Rechtsgrundlage für die Massnahmen des Rechtswalters Dr. Jäger zur Ordnung der bayerischen Kirchenverhältnisse fehlt, dass es sich lediglich um einen Versuch handelt, Kirchengewalt durchzusetzen, und dass somit die Kommissare nicht aktiv legitimiert sind. In der Urteilsbegründung heisst es wörtlich: "...so muß betont werden, daß die Umbildung der Landeskirche in Bayern r.d.Rh. in der angestrebten Form bisher nicht gelungen ist, nachdem über 90 Prozent der Geistlichen diese tatsächlich gewordene Lage nicht anerkennen."

Daß das bayer. Kirchenvolk tatsächlich nahezu einheitlich den rechtswidrigen Einbruch der Jäger-Kommissare ablehnt, zeigen die Bauernabordnungen, die weiterhin in die bayerischen, ja sogar in die Reichsministerien nach Berlin kommen. (Die letzten aus dem Hummel- und Mistelgau). Auch wurden bisher alle Versuche der Kommissare Buß zu fassen, von den Gemeinden abgelehnt.

Das Amtsgericht Oettingen i.B. erließ unter dem 30. Okt. eine einstweilige Verfügung, aus der man mit erschreckender Deutlichkeit erkennen kann, mit welchen Methoden die Gegner unseres rechtmässigen Landesbischof arbeiten: "In Sachen des Landesbischof der Evang.-Luth. Kirche Bayerns r.d.Rh., D.Meiser gegen Fridrich Hormess, Pfarrer in Pfäfflingen, wegen einstweiliger Verfügung, erläßt das Amtsgericht Oettingen i.B. ohne mündliche Verhandlung folgenden Beschluß:

- I. Dem Antragsgegner Hormess wird bei Meidung einer Geldstrafe bis zu 10 000 RM und einer Haftstrafe bis zu 6 Monaten für den Fall der Zuwiderhandlung verboten die Behauptung weiterhin aufzustellen oder zu verbreiten:

"Der Landesbischof Meiser in München habe von jüdischer Seite 1 Million Dollar zur Führung des Kirchenkampfes zur Verfügung bestellt bekommen und daß ihm noch eine wei-

tere Million von der gleichen Seite weiter in Aussicht gestellt worden sei und daß daher Meiser den Kampf mit jüdischem Gelde führe.

- II. Der Antragsgegner hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.
- III. Der Streitwert wird auf 10.000 RM festgesetzt."

Beurlaubt bzw. ihres Amtes enthoben wurden von Rechtsanwalt Jäger und seinen Kommissaren in Bayern bisher folgende Herren: Landesbischof D.Meiser, Vizopräsident Böhner - München, die Oberkirchenräte Baum, Hoegelin, Burger, Meinzolt, Breit, Daumiller in München, die Oberkirchenräte Frieser - Bayreuth, Kern-Ansbach, Oberkirchenamtmann Pflügel - München, Direktor Schieder - Nürnberg, Inspektor Frör - Nürnberg, die theol.Hilfsreferenten Stoll und Putz - München, den Leiter der Pressestelle Pfarrer Hildmann - München, Oberkirchenamtmann v.Praun - Ansbach, Stadtvikar Halbig - Fürth. Ferner wurden entlassen bzw. beurlaubt die Beamten und Angestellten: Frl. Stoll, Frl.Siegmund, Architekt Heinrich, Clemens Köhler in München, Oberinspektor Hübner und Offiziant Ries in Ansbach.

850 in Nürnberg versammelte Mitglieder des Pfarrervereins nahmen am 22.Oktober folgende EntschlieÙung an: "Wir erkennen die ZerreiÙung unserer in einer hundertjähri-gen Entwicklung zusammen-gewachsenen bayerischen Landeskirche unter keinen Umständen an. Wir fordern den sofortigen Rücktritt der für Bayern eingesetzten kirchlichen Kommissare, weil wir keinerlei Vertrauen zu ihnen haben und weil wir in ihnen nur ein Hindernis für eine wirkliche Befriedung der DEK. sehen. Wir wissen, daß Ruhe und Frieden im Kirchenvolk erst dann wieder eintritt, wenn der bekennnismäßig gewählte Landesbischof D. Meiser, dessen Vollmacht nicht durch die ihm angetane Gewalt aufgehoben ist, und seine Mitarbeiter wieder im Amte sind.

Unser an Gottes Wort gebundenes Gewissen zwingt uns, den gelobten Gehorsam und die Treue der Gefolgschaft unter allen Umständen zu halten."

München, den 31.Oktober 1934.

Der Presse-Beauftragte
des Landesbischofs.

Zur Verteilung an die Geistlichen und Laien Ihres Kapitels.